



China überholt Deutschland

Nun hat uns die Volksrepublik auch bei der Roboterichte eingeholt.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Preisfrage: Wo stehen die meisten Industrieroboter? Natürlich in den USA. Falsch. O.k., dann in Deutschland? Auch falsch. Die meisten Industrieroboter beziehungsweise Roboter je Beschäftigte – man spricht hier auch vom Automatisierungsgrad – stehen in Südkorea. Auf 10.000 Beschäftigte kommen hier 1.012 Roboter. Sie helfen beim Herstellen von Produkten, schweißen, sortieren, heben hoch und befördern. Auf den nachfolgenden Plätzen kommen Singapur und China. Und das ist neu. Bislang war nämlich Deutschland auf Platz 3, nun ist es laut einer aktuellen Erhebung des Weltrobotikverbands IFR die Volksrepublik. Deutschland ist mit 429 Industrierobotern je 10.000 Beschäftigte auf Platz 4 abgerutscht, China kommt auf 470 Roboter. Der Wechsel ist auch deswegen bemerkenswert, weil China erst 2019 überhaupt die Top Ten des Automatisierungsrankings erreicht hatte. In wenigen Jahren hat das Land die meisten Konkurrenten hinter sich gelassen, nun auch Deutschland. Das zeigt: China ist schon lange kein Schwellenland mehr. China ist eine Industrienation, so wie die Länder in Europa und Nordamerika. Na-

türlich gibt es in China ein großes Gefälle, in einigen Gegenden sieht es noch sehr urtümlich aus, aber das ist ja bei uns nicht anders. In den Industriezentren an der Ostküste Chinas wird auf jeden Fall nach modernstem Standard produziert.

Doch der Automatisierungsgrad an Industrierobotern ist das eine, das andere sind sogenannte humanoide Roboter. Und hier haben die USA wieder die Nase vorn. Beim Automatisierungsgrad kommen sie nur auf Platz 11, was ziemlich beschämend ist und auch zeigt, dass die US-Wirtschaft nicht wirklich konkurrenzfähig arbeitet – was Leute wie Donald Trump ändern wollen, indem sie einfach die Bedingungen des Welthandels neu definieren, was aber über diesen Weg langfristig so nicht klappen wird, weil die Wirtschaft an sich konkurrenzfähig gemacht werden muss. Aber bei humanoiden Robotern geben die Amerikaner wieder den Ton an. Da springen Roboter wie wild durch eine Turnhalle, stehen auf, wenn sie hingefallen sind, hangeln sich über eine Leiter oder gehen gar mit einer Flinte in der Hand auf Zielscheibenjagd. Das hat mich dann wirklich begeistert. Absolut abgefahren. Wer sich das selbst mal anschauen will, auf YouTube einfach die Suchwörter „Boston Dynamics Atlas“ eingeben, Sie werden staunen.

Doch wie steht es um die deutsche Roboterforschung? Dazu haben wir uns in der **aktuellen Ausgabe** von MÄRKTE & ZERTIFIKATE mit einer Professorin von der TU München unterhalten. Ihre Prognose hört sich dann doch gar nicht so schlecht an.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 25.11.24	Agilent Technologies Inc., Bath & Body Works, Moscow Exchange MICEX-RTS
Mo, 25.11.24	Strauss Group Ltd. (Reg. Shares), STS Group AG, Zoom Video Communications
Di, 26.11.24	Analog Devices Inc., Autodesk Inc., Best Buy Co. Inc., Compass Group plc
Di, 26.11.24	CrowdStrike, Dell Technologies, Epic Suisse, HP Inc, J. M. Smucker Co.
Mi, 27.11.24	Accentro Real Estate AG, Aroundtown SA, Asseco Poland S.A.Shs
Mi, 27.11.24	CA Immobilien, easyJet plc, First Investment Bank AD
Do, 28.11.24	Delek Group Ltd. (Reg. Shares), Deutsche Beteiligungs AG, Gigaset
Do, 28.11.24	IMMOFINANZ, Kroger, Remy Cointreau S.A., TAURON Polska Energia S.A
Fr, 29.11.24	DOTTIKON ES HOLDING AG, FORTEC Elektronik AG
Fr, 29.11.24	JSFC Sistema, NorCom, Sopharma JSC, Tele Columbus AG

Volkswirtschaftsmeldungen

Mo, 25.11.24	DE	ifo-Geschäftsklimaindex November
Mo, 25.11.24	BE	Geschäftsklimaindex November
Di, 26.11.24	US	Case Shiller Hauspreisindex September
Di, 26.11.24	US	Verbrauchervertrauen Conference Board November
Mi, 27.11.24	DE	GfK-Konsumklima für Dezember
Mi, 27.11.24	US	Protokoll der geldpolitischen Notenbanksitzung
Do, 28.11.24	DE	Einzelhandelsumsatz Oktober (real)
Do, 28.11.24	DE	Verbraucherpreise November (Vorabschätzung)
Fr, 29.11.24	DE	Arbeitslosenzahl November
Fr, 29.11.24	EWU	Verbraucherpreise (Vorabschätzung)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Trading in Frankfurt

Trader willkommen. Traditionell im November trifft sich die Trading-Community auf der Messe „World of Trading“ – kurz WOT – in Frankfurt. Los geht es am Freitag und endet am Samstag, dem 23. November, um 17 Uhr. Zahlreiche Vorträge, Live-Trading und Seminare finden in der Messe Frankfurt statt. Neben Produkthanbietern wie BNP Paribas finden Besucher in der Halle auch Broker und Softwareanbieter. Auf der eigenen Emittentenbühne tritt am Freitag Stefan Müller von Consorsbank zum Thema Absicherung auf. Tags darauf spricht Rüdiger Born für BNP Paribas. Wer sich vorher anmeldet, zahlt übrigens keinen Messe-Eintritt. Alle Informationen unter www.wot-messe.de.



EIN LAND ZWISCHEN HOFFEN UND BANGEN

Deutschland

JETZT LESEN

MÄRKTE & ZERTIFIKATE
Magazin für Anleger
November 2024



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 22. November 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Kampf um die 19.000-Punkte-Marke

Weshalb Anleger beim DAX in die Defensive gehen

Seit Beginn dieser Woche pendelt das wichtigste deutsche Marktbarometer bei abnehmendem Handelsvolumen um die Marke von 19.000 Punkten. Am Dienstag tauchte der DAX kurzfristig sogar auf knapp über 18.800 Zähler ab, um sich bis zum Handelsende wieder über die heiß umkämpfte Marke zu retten. Zu schaffen machen dem Index derzeit vor allem Konjunktursorgen und die Befürchtung, dass die Exportnation Deutschland unter wahrscheinlichen Strafzöllen der kommenden US-Regierung überproportional leiden könnte.

Gut und günstig

Für zusätzliche Verunsicherung sorgt auch die Entwicklung der Inflationsrate, bestimmt die Höhe der Teuerungsrate doch maßgeblich den geldpolitischen Kurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Fakt ist: Im Oktober hat die Inflation wieder leicht an Fahrt gewonnen und einen Stand von 2 Prozent erreicht. Grund waren steigende Preise für Lebensmittel und Dienstleistungen sowie nicht mehr so stark fallende Energiekosten. Im September hatte die Teuerungsrate noch 1,7 Prozent betragen. Sollte der Trend einer steigenden Inflation anhalten, dürften über kurz oder lang auch



die Stimmen lauter werden, die künftig weniger EZB-Leitzinssenkungen erwarten als noch vor wenigen Wochen prognostiziert. So weit ist es aber noch nicht. Und Fakt ist auch: Mit dem Dezember folgt nun ein traditionell guter Börsenmonat. Anleger sollten also zunächst einmal die Ruhe bewahren, zumal der DAX seit Anfang 2024 nicht nur auf ein Plus von etwa 14 Prozent kommt, sondern mit einem KGV von derzeit rund 17 auch vergleichsweise günstig bewertet ist. So weist etwa der US-Index S&P 500 mit einem KGV von 29 eine weitaus höhere Bewertung auf.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	19.255,35	0,53	14,95	46,27
MDAX	Deutschland	25.972,18	-1,47	-4,29	-4,13
TecDAX	Deutschland	3.350,43	-0,35	0,39	11,24
Euro STOXX 50	Europa	4.783,65	-0,25	5,79	29,73
CAC 40	Frankreich	7.251,52	-0,06	-3,87	23,05
IBEX 35	Spanien	11.648,38	1,17	15,31	25,86
FTSE MIB	Italien	33.446,00	-2,37	10,20	43,79
FTSE 100	Großbritannien	8.203,27	2,01	6,08	11,96
SMI	Schweiz	11.665,10	0,06	4,73	12,49
ATX	Österreich	3.543,76	0,33	3,17	11,63
Dow Jones	USA	43.870,35	0,27	16,40	57,38
NASDAQ 100	USA	20.740,78	-0,75	23,27	150,73
S&P 500	USA	5.948,70	-0,01	24,72	91,26
Russel 2000	USA	2.364,02	1,16	16,78	48,78
Nikkei 225	Japan	38.321,00	-0,82	14,51	65,80
Hang Seng	Hongkong	19.222,50	-1,15	12,92	-27,72
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.086,76	0,10	6,16	3,64

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 22.11.2024; 09:20 Uhr

Starker Dollar belastet Kupfer – noch

Trotz der Kurskorrektur bietet Kupfer attraktive Renditechancen



Viele Industriemetalle zählen zu den Verlierern der US-Präsidentenwahl, zumindest bislang. Ein Grund: Der unerwartet deutliche Erfolg von Donald Trump verleiht dem Dollar Flügel – und belastet im Gegenzug die Metallpreise. Schließlich werden Kupfer und andere Industriemetalle rund um den Globus fast ausschließlich in Dollar gehandelt. Ein stärker werdender Greenback dämpft also die Nachfrage aus Nicht-Dollar-Regionen. Vor diesem Hintergrund verwundert kaum, dass Kupfer allein in den vergangenen beiden Wochen rund 6 Prozent an Wert verloren hat und nun wieder unter der Marke von 9.000 Dollar je Tonne notiert.

Chronisches Angebotsdefizit voraus

Da der designierte US-Präsident Donald Trump es mit Dekarbonisierungsprozess, der eine Menge Kupfer erfordert, aller Voraussicht

nach nicht allzu eilig haben dürfte, könnte der Druck auf Kupfer kurzfristig womöglich noch anhalten. Sicher ist das aber ganz bestimmt nicht, zumal auf der anderen Seite der Kupfermarkt deutlich unterversorgt ist; 2025 könnte das Defizit ein Volumen von über einer Million Tonnen aufweisen. Der chilenische Kupferriesse Codelco etwa hat seine Produktion laut einem Bericht von Reuters auch in diesem Jahr kaum gesteigert, obwohl der Output 2023 auf dem niedrigsten Niveau seit 25 Jahren lag. Und was im aktuell vom Pessimismus geprägten Umfeld auch gern übersehen wird: Trotz Trump wird der Kupferbedarf weiter steigen. Der australisch-britische Rohstoff-Gigant BHP erwartet beispielsweise, dass allein das weltweite Wachstum von Rechenzentren und KI-Lösungen den Kupferbedarf bis zum Jahr 2050 um 3,4 Millionen Tonnen pro Jahr steigen lassen dürfte.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	74,34	4,12	-3,55	27,38
WTI Crude Oil	Jan	70,27	4,24	-1,78	35,32
Gold	Kasse	2.693,14	4,97	30,43	83,46
Silber	Kasse	31,14	2,42	30,99	83,14
Platin	Kasse	970,50	2,91	-2,52	8,91
Palladium	Kasse	1.046,91	9,48	-6,28	-41,04
Kupfer (Comex)	Dez	4,10	0,22	5,35	54,62
Kupfer (LME)	3 Monate	9.024,00	-0,17	5,35	54,12
Aluminium (LME)	Mär	2.624,00	3,06	9,72	50,91
Nickel (LME)	Mär	15.707,00	0,84	-5,78	7,27
Zink (LME)	Mär	3.004,00	1,56	12,55	30,14

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 22.11.2024; 09:20 Uhr

Trendwende eher unwahrscheinlich

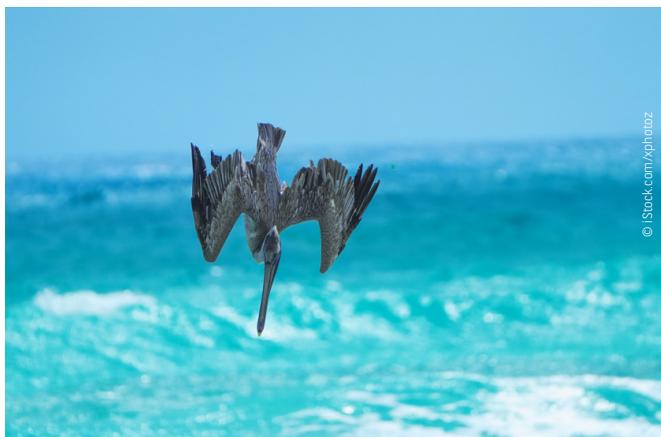
Der ohnehin schon schwache Peso könnte weiter an Wert verlieren

Seit Sommer 2020 zählte der Mexikanische Peso zu den weltweit stärksten Schwellenländerwährungen. Spätestens mit dem Wahlsieg der linken Regierungspartei Morena, die auch im Abgeordnetenhaus über eine Zweidrittelmehrheit verfügt, hat sich dieses Bild gewandelt: In den vergangenen sechs Monaten verlor der Peso gegenüber dem Euro fast ein Fünftel seines Wertes. Und als wäre es nicht genug, dass gleich mehrere Reformen der Regierung das Vertrauen der Anleger in das mexikanische Rechtssystem erschüttert haben, verstärkte der Wahlsieg von Donald Trump in den USA die Unsicherheit zusätzlich. Als wichtigster Handelspartner der USA könnte Mexikos Wirtschaft besonders stark unter der Zollpolitik des Republikaners leiden.

Niedrigere Inflation begünstigt Zinssenkungen

Dass die mexikanische Zentralbank in der vergangenen Woche den Leitzins zum dritten Mal in Folge um 25 Basispunkte auf nun 10,25 Prozent gesenkt hat, belastet den Peso zusätzlich, zumal die Währungshüter zugleich weitere Zinssenkungen signalisierten. Die Notenbankler begründeten dies mit den verbesserten Inflati-

onsaussichten: Im Oktober verlangsamte sich die viel beachtete Kerninflation, bei der die schwankungsanfälligen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausgeklammert werden, auf 3,80 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte damit den niedrigsten Stand seit Januar 2021. Kurzum: Aktuell spricht beim Währungspaar EUR/MXN nicht allzu viel für eine nachhaltige Trendwende.



© iStock.com/xphibaz

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0480	-0,70	-5,05	-4,92
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8340	0,06	-3,82	-2,84
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9290	-0,90	0,00	-15,44
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	36,2679	-0,28	11,75	476,11
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6124	-1,27	-0,51	-0,69
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	162,3100	-1,24	4,28	35,61
Euro/Mexikanischer Peso	EUR/MXN	21,3893	-0,96	14,17	0,34
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	154,8900	-0,53	9,82	42,57

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	132,35	0,10	-3,51	-22,71	2,33
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	94,10	0,47	-8,35	-28,71	4,44
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,31	0,05	0,90	-15,26	3,57
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,72	-0,16	-5,08	-25,61	3,11
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	109,63	0,25	-2,72	-15,31	4,42
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	116,44	0,19	-6,47	-27,17	4,60
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	142,72	-0,10	-2,62	-6,82	1,07

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 22.11.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Das 1,5-Grad-Ziel wird illusorisch



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Das 1,5-Grad-Ziel ist kaum noch zu halten – im Umfeld der laufenden COP29-Klimakonferenz in Baku (Aserbaidschan) haben einige Organisationen neue Daten vorgelegt. Es zeichnet sich ab, dass das laufende Jahr das wärmste in der jüngeren Geschichte werden wird. Eine kürzlich vorgelegte Studie zeigt, dass das globale Temperaturniveau Ende 2023 bereits 1,49 Grad über dem Niveau von vor der Industrialisierung lag. Dementsprechend mau war die Stimmung in Baku, berichtete Bloomberg. Wenn das konkrete 1,5-Grad-Ziel wegfällt, welches sollte man dann anstreben? Zumal sich die USA, der zweitgrößte Klima-Belaster, ab Januar 2025 nach und nach aus allen Klima-Kooperationen zurückziehen dürften, wenn die nächste Regierung ihr Amt antritt. Und Ilham Aliyew, der Präsident des Konferenz-Gastgeberlandes Aserbaidschan, sprach ausführlicher über die Vorteile fossiler Energieträger als über neue mögliche Klimaziele.

Vertreter der EU möchten dagegen weiterhin am 1,5-Grad-Ziel festhalten, zumal eine temporäre Überschreitung als umkehrbar gilt, weil jeweils weitere natürliche Effekte wie El Niño/La Niña die globalen Temperaturen ebenfalls beeinflussen. Allerdings wiesen auch jetzt wieder Wissenschaftler auf die Erkenntnisse von 2018 hin, wo man festgestellt hatte, dass das halbe Grad zwischen 1,5 und 2 Grad Erwärmung eine sehr wichtige Rolle spielt. In einer 1,5-Grad-Erwärmungswelt ist der Anstieg der Meere weitaus weniger dramatisch als in einer Plus-2-Grad-Welt. Das Gleiche gilt für die weiteren Folgen wie Waldbrandgefahren, verheerende Unwetter, wie sie sich kürzlich in Spanien ereignet haben, und die Zerstörung natürlicher

Lebensräume. Optimisten halten entgegen, dass man sich bis vor kurzer Zeit auf einem Pfad Richtung 3 bis 4 Grad Erwärmung befunden hatte – und dass die bisherigen Fortschritte bereits zu einer Abflachung der umgebremsten Erwärmung geführt haben. Niemand weiß, welches Ziel man jetzt formulieren soll und wie man eine entsprechende Strategie formuliert, mit der man die Beteiligten entsprechend motiviert. Bill Gates hatte vor einem Jahr bereits darauf hingewiesen, dass realistischerweise auch die 2-Grad-Marke kaum noch zu halten sein wird. Man solle stattdessen sicherstellen, dass man längerfristig unter 3 Grad Erwärmung bleibt. Das neue Ziel sollte demnach lauten: Wie lässt sich das Überschießen auf plus 1 Grad über die 1,5 Grad hinaus begrenzen?

Von einer mit technischen Mitteln unterstützten Rückkehr unter 1,5 Grad Plus spricht man dagegen kaum noch. Ein Anstieg der Meeresspiegel lässt sich mit den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln nicht mehr umkehren. Auch für die Climate-Techs, die vielversprechenden Start-ups in diesem Bereich, verschlechtern sich durch diese Entwicklung die Aussichten. Was weiterhin gut läuft, ist das Geschäft bei Solar- und Windenergie, weil sich diese Energieträger als kommerziell attraktiv erwiesen haben. Und neuerdings boomt auch das Groß-Akku-Geschäft: Damit machen sich die Versorger zunehmend fit, um kurzfristige Schwankungen bei der Produktion von erneuerbaren Energien auszugleichen.



© envato.com/serinjastimid



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas verlängert für sein Bürogebäude im polnischen Krakau den Mietvertrag, wie das Immobilienunternehmen Cromwell meldet. Das Gebäude ist in den vergangenen Monaten erneuert worden und erfüllt jetzt die gängigen Ansprüche an nachhaltige Bürogebäude. Im laufenden Jahr war BNP Paribas bereits Teil eines Bankenkonsortiums, das diesem Immobilienunternehmen einen Konsortialkredit zur Verfügung gestellt hat. Nach und nach sollen damit weitere Gebäude auf moderne Nachhaltigkeitsstandards umgestellt werden. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.